

# Prüfung des Projektes Innolink

## Innosuisse – Schweizerische Agentur für Innovationsförderung

### Das Wesentliche in Kürze

---

2021 bewilligte die Schweizerische Agentur für Innovationsförderung Innosuisse Subventionen in Höhe von knapp 330 Millionen Franken. Die Agentur ersetzt derzeit ihre IT-Lösung für die Verwaltung der Unterstützungsgesuche. Das Projekt ist mit rund 7 Millionen Franken veranschlagt, sein Abschluss war ursprünglich für Ende 2023 geplant. Zweck des von Innosuisse zusammen mit externen Anbietern geleiteten Projekts ist die Entwicklung eines neuen Portals mit dem Namen «Innolink».

Im Rahmen dieses Audits prüft die Eidgenössische Finanzkontrolle (EFK) die Projektziele und das Projektmanagement und ob die Geschäfts- und die IT-Architekturen übereinstimmen. Das Projekt ist im Grossen und Ganzen auf gutem Weg, ein erstes Modul ist seit Oktober 2021 online. Eine Gesetzesänderung im Herbst 2021 wird jedoch Auswirkungen auf das weitere Vorgehen haben. Auch das Risikomanagement und die Informationssicherheit müssen verbessert werden.

### **Das Projekt kommt voran, aber mit Herausforderungen im Zusammenhang mit der Gesetzesrevision und der Informatiksicherheit**

Nach den Vorbereitungsarbeiten im Jahr 2020 wurde Anfang 2021 ein Projektauftrag validiert. Darin werden die Lehren aus den Schwächen der aktuellen Plattform gezogen und glaubwürdige Lösungen aufgezeigt. Nun beginnen die Umsetzungsarbeiten, die sich auf eine bei Microsoft gehostete Cloud-IT-Plattform abstützen. Ein erstes Modul ist seit Herbst 2021 online. Die vorgesehenen Fristen und der geplante Prüfumfang werden eingehalten, einzig eine minime Kostenüberschreitung wurde festgestellt.

Die im Herbst 2021 erfolgte Revision des Bundesgesetzes über die Förderung der Forschung und der Innovation macht die Integration neuer Instrumente in Innolink notwendig. Die Priorität der Projektaufgaben muss neu überdacht werden, der Projektabschluss wird um ein Jahr verschoben und es werden sich Mehrkosten ergeben. Nach Meinung der EFK ist die Antwort des Projekts auf die Gesetzesrevision plausibel. Wie sich die Gesetzesrevision im Einzelnen auf das Projekt auswirken würde, war zum Zeitpunkt der Prüfung noch Gegenstand von Analysen.

Der Betriebsstart des neuen Portals verlief nach Plan. Auf dem Gebiet der Informationssicherheit wurde bereits viel Vorarbeit geleistet. Eine Schutzbedarfsanalyse sowie Konzepte für die Informationssicherheit wurden erarbeitet. Die EFK stellt jedoch fest, dass die Massnahmen des Grundschutzes ungenügend dokumentiert sind. Sie weist auch auf die mit der aktuellen Welle von Cyberangriffen und der Komplexität der eingesetzten Cloud-Computing-Plattform verbundenen Risiken hin. Nach Auffassung der EFK ist es vor diesem Hintergrund notwendig, die Wirksamkeit der erarbeiteten technischen Massnahmen periodisch zu überprüfen. Sie gibt dazu zwei Empfehlungen ab.

## **Die Projektsteuerung und -leitung sind im Grossen und Ganzen angemessen, das Risikomanagement muss gestärkt werden**

Die Projektorganisation und die Ziele hinsichtlich Prüfumfang, Fristen und Kosten sind definiert. Die Projektsteuerung ist insgesamt angemessen. Der Steuerungsausschuss und der Verwaltungsrat werden regelmässig über den Arbeitsfortschritt informiert. Die Projektleiter überwachen und steuern die Risiken in angemessener Weise. Die EFK stellt jedoch fest, dass es keinen direkt dem Auftraggeber unterstellten Risikomanager gibt. Sie hat Innosuisse empfohlen, diese Rolle in der Projektorganisation zu definieren, um eine zusätzliche Beurteilung der Risikolage zu ermöglichen.

Das Projekt wird nach einer agilen Methodik durchgeführt, die Grundsätze und Rollen sind definiert. Es werden verschiedene Praktiken angewandt, z. B. das Führen eines «Product Backlogs»<sup>1</sup>, kurze Entwicklungszyklen und regelmässige Software-Demonstrationen. Die Infrastruktur und die Tools der Plattform unterstützen diese Praktiken. Die Projektleiter überwachen regelmässig den Fortschritt der Arbeit in Bezug auf Qualität, Kosten und Termine.

Der Prozess für das Änderungsmanagement wird nachverfolgt. Wenn die Beteiligten die benötigten Funktionen anpassen, wird der Antrag dokumentiert und analysiert. Bei Freigabe durch das Projektteam wird er in den Entwicklungsprozess integriert. Änderungsanträge, die grundlegende Aspekte des Projekts (Umfang, Budget, Zeitplan) betreffen, sind vom Steuerungsausschuss zu genehmigen. Nach diesem Muster erfolgte beispielsweise die Eingliederung von neuen Instrumenten im Zuge der Gesetzesrevision.

## **Das Anforderungsmanagement und die Tests werden überwacht, die Architekturen sind aufeinander abgestimmt**

Die Projektbeteiligten und ihre Erwartungen sind identifiziert. Die aktuellen Geschäftsprozesse werden beschrieben, Verbesserungen identifiziert und Zielprozesse definiert, unter Einbeziehung von Fachleuten. Für jeden Prozess wird ein minimal funktionsfähiges Produkt (Minimum Viable Product, MVP) bestimmt, das 80 % der Fälle für die Bearbeitung der Unterstützungsgesuche abdeckt. Diese Definitionen werden in Arbeitselemente umgeschrieben und der Entwicklung übergeben.

Die Kontrollpunkte im Entwicklungsprozess und ein Testkonzept sind beschrieben. Die Fachspezialisten oder sogar externe Nutzer werden einbezogen. Die Ergebnisse werden dokumentiert, Fehlerkorrekturen werden nachverfolgt. Auf verschiedenen Ebenen werden formale Validierungen vorgenommen. Der Steuerungsausschuss hat die Produktionsfreigabe im Oktober 2021 erteilt.

Die Methoden und die Akteure der Architekturentwicklung innerhalb des Projekts wurden bestimmt, ein agiler Ansatz wird bevorzugt. Eine technische Referenzarchitektur ist definiert, die Infrastruktur, die Basisdienste und die Entwicklungstools wurden bestimmt. Die Artefakte der IT-Architektur beruhen auf der Geschäftsarchitektur. Für die EFK ist der Ansatz angemessen und die beiden Architekturen sind ausreichend aufeinander abgestimmt.

**Originaltext auf Französisch**

---

<sup>1</sup> Product backlog: Arbeitsvorrat, priorisierte Aufgabenliste zuhanden des Entwicklungsteams